

# Info-Mail

Von: Besseres Lernen [<mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de>]  
Gesendet: Donnerstag, 20. August 2009 14:35  
An: 'besseres-lernen@wir-wollen-lernen.de'  
Betreff: Bildungsmonitor 2009: Wollen Ole von Beust und Christa Goetsch das Schlusslicht übernehmen?

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,  
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulleitungen,

nach dem heute vorgestellten BILDUNGSMONITOR 2009 haben sich alle Deutschen Schulen, auch die Hamburger Schulen - wohlgemerkt: ohne Primarschul-Reform - , weiter verbessert. Im Durchschnitt der Handlungsfelder verbessert sich Hamburg um 0,9 Punkte und liegt auf Platz 13 ([http://www.insm-bildungsmonitor.de/2009\\_best\\_hamburg.html](http://www.insm-bildungsmonitor.de/2009_best_hamburg.html)). Die Gesamtstudie finden Sie hier: <http://www.insm-bildungsmonitor.de/>. Die Ländervergleichsstudie "Bildungsmonitor", wird seit 2004 im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) erstellt.

Allerdings: Schlusslicht ist sowohl in der Bestandssaufnahme als auch im dynamischen Ranking ([http://www.insm-bildungsmonitor.de/2009\\_dyn\\_i\\_gesamtranking.html](http://www.insm-bildungsmonitor.de/2009_dyn_i_gesamtranking.html)) Berlin. Bedenkt man, dass Schulsenatorin Christa Goetsch und Bürgermeister Ole von Beust **Hunderte von Millionen Euro**, die die Hamburger Steuerzahler aufbringen sollen, dafür einsetzen wollen, **in Hamburg die Struktur des Schlusslichtes Berlin mit der sechsjährigen Grundschule einzuführen**, müssen sich beide fragen lassen, wie lange sie noch an diesen Plänen festhalten und nach dem Motto handeln wollen:

**"Uns nach! Wir wollen endlich die Rote Laterne von Berlin übernehmen!"**

Herzliche Grüße,  
Walter Scheuerl

**Demonstration am 19.9.2009 - Volksbegehren vom 28.10.-17.11.2009!**  
**Spenden Sie zur Unterstützung des Volksbegehrens: <http://www.wir-wollen-lernen.de/resources/einzugsermaechtigung.pdf>**  
**Jetzt als Sammler voranmelden unter: [http://www.wir-wollen-lernen.de/gegen\\_primarschule\\_anmelden.html](http://www.wir-wollen-lernen.de/gegen_primarschule_anmelden.html)**

---

**Dr. Walter Scheuerl**  
**Volksinitiative „Wir wollen lernen!“**

Tel.: +49 (0)40 359 22-270  
Mobil: +49 (0)172 43 53 741  
Fax: +49 (0) 40 359 22-234  
E-mail: [walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de](mailto:walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de)  
Internet: [www.wir-wollen-lernen.de](http://www.wir-wollen-lernen.de)

Wir sind für

- die Erhaltung weiterführender Schulen ab Klasse 5 in Hamburg,
- ein gutes, übersichtliches Schulsystem mit Stadtteilschulen, Gesamtschulen und den bei PISA wirklich erfolgreichen Gymnasien,
- die Erhaltung der Wahlfreiheit der Eltern,
- die Erhaltung der „Langformschulen“ (Gesamtschulen),
- die Verbesserung der Ausstattung bestehender Schulen,

- die Erhöhung der Anzahl der Lehrer,
- die individuelle Förderung von schwachen und starken Schülern,
- die besondere Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund,
- die Erhaltung kurzer Schulwege,
- Reformen nur, wenn dadurch nachweislich eine Verbesserung eintritt - keine Massen-Experimente mit unseren Kindern!
- Selbständigkeit der Schulen, Stärkung der didaktischen und pädagogischen Kompetenz der Lehrkräfte.

**Initiative „Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse**

**BLZ 200 505 50**

**Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs. Am 19.11.2008 konnten wir dem Senat 21.000 Unterschriften vorlegen. Der weitere Zeitplan ist nun durch die Hamburger Volksentscheids-Gesetzgebung vorgegeben: Volksbegehren im November 2009 und Volksentscheid im Juni 2010.

Leider muss für diesen langen Weg noch viel Aufklärungsarbeit in unserer Stadt geleistet werden - und diese kostet Geld. Da wir die nun notwendige Arbeit in der bisherigen Struktur nicht mehr leisten können, haben wir einen Förderverein gegründet. Und dieser freut sich über jede Form der finanziellen Zuwendung, um gemeinsam mit Ihnen weiter erfolgreich für unsere Ziele arbeiten zu können.